

Einflussfaktoren auf die Organisationsgestaltung von Fakultäten/Universitäten im Rahmen des New Public Managements

Ilse Hagerer (Universität Osnabrück)

Der Wandel durch das New Public Management hat tiefgreifende Auswirkungen auf die Organisation von Universitäten. Aufgrund der verstärkten Ausrichtung an Managementprinzipien kommt es auf Ebene der Universität und der Fakultät zu neuen Stellenprofilen und deshalb zu Änderungen der Organisationsstrukturen. Daraus resultiert die Frage nach deren Effektivität. Situativen Ansätzen zufolge gibt es keine generell optimalen Organisationsformen, diese hängen vielmehr von bestimmten Rahmenbedingungen ab. Sie eignen sich für das weitere Vorgehen, da sie die Betrachtung effektiver Organisationsstrukturen erlauben. In der situativen Forschung gibt es kein einheitliches theoretisches Konzept und deshalb eine große Anzahl an Herangehensweisen verschiedener Forscher. Neben der Auswahl eines geeigneten Ansatzes zur qualitativen Überprüfung der Einflussfaktoren auf die Organisationsgestaltung von Fakultäten soll ein Interviewleitfaden daraus hergeleitet werden. Kieser und Walgenbach beziehen den Organisationsgestalter sowie institutionelle Bedingungen der Organisationsgestaltung mit ein und entwickeln daraus einen Bezugsrahmen für die Interpretation empirischer Zusammenhänge zwischen Situation und Organisation. Leitfragen des Leitfadens betreffen Einflussfaktoren, Dimensionen der Organisationsstruktur und Effektivitätskriterien. Durch qualitative Experteninterviews sollen Operationalisierungen gefunden werden, die danach quantitativ getestet werden. Ziel ist die Identifikation von internen, also beeinflussbaren, und externen, nicht beeinflussbaren Faktoren, von denen die Schaffung bestimmter Stellen abhängt. Weiterhin sollen relevante Dimensionen für die Organisationsstruktur sowie Effektivitätskriterien für die Fakultätsorganisation bestimmt werden. Untersuchungsebene ist vorerst die Fakultätsebene, da hier die Kernprozesse Forschung und Lehre stattfinden. Die Auswahl des Samples soll möglichst unterschiedliche Positionen an verschiedenen Universitäten und Fakultäten beinhalten, um verschiedene Sichtweisen einbeziehen zu können. Konkret bedeutet dies auf Fakultätsebene, dass Dekane und -innen, Fakultätsmanager und -innen, Studiengangskoordinatoren und -innen befragt werden. Das bestehende Modell sowie Aufbau und Konzeption des Leitfadens und das Sample sollen diskutiert werden.